

## Internet Handy Game

Du kommst in der virtuellen Welt klar

www.tipp.stadt.sg.ch  
> Alltag > Medien

### Datenklau

**Download** Für dich privat darfst du downloaden, so viel du willst. Mit Downloads handeln und Geld machen ist aber verboten. (vgl. URG Art.19, 67, 69) **Geistiges Eigentum** Viele Töne, Bilder, Programme und andere Werke im Internet sind geistiges Eigentum der Person, die sie geschaffen hat. Sie sind auch ohne © Copyright geschützt. Du darfst sie nur mit Einwilligung der Besitzerin/des Besitzers nutzen (eidg. Institut für geistiges Eigentum). **Hochladen = Weiterleiten** Schon das Downloaden und Weitergeben illegaler Daten (> Illegal) ist strafbar: Beim Download darfst du die Daten nicht zum Upload freigeben. Schalte wenn möglich die Sharingfunktion aus, damit andere keinen Zugriff auf deine Daten haben. > www.tipp.stadt.sg.ch > Alltag > Medien

*Fast die Hälfte der Jugendlichen hat einen Fernseher im Schlafzimmer, fast jeder Dritte eine Playstation, über zwei Drittel einen PC. Jugendliche verbringen deutlich mehr Zeit zu Hause als früher. Gemeinsame Aktivitäten mit Freunden und Freundinnen leiden darunter. Auch die emotionale Bindung zu den Eltern nimmt dadurch ab.  
vgl. Universität Zürich 2007*

### Pornografie und Gewalt

**Illegal** Unter 16 Jahren darfst du keine pornografische Clips, Töne und Bilder besitzen oder vorgeführt bekommen. Auch Erwachsenen verboten sind: Besitz, Vorführen, Handel und Herstellen von harter Pornografie mit Menschen und Tieren, Kindern und Erwachsenen, nackten Kindern ... (vgl. StGB Art.197), Darstellen von Gewalt und Verletzen der Menschenwürde (vgl. StGB Art.135). **Achtung** Als strafbare Handlungen gelten bei all dem: Aufnehmen, Fotografieren, auf deinem Gerät lassen, zeigen, senden oder tauschen.

### Sucht

**Real life** Hängst du Woche für Woche über 20 Stunden in der virtuellen Welt und vernachlässigst deine Interessen, deine Freunde/Freundinnen und dein Umfeld, bist du suchtgefährdet. Mit über 35 Onlinestunden pro Woche bist du süchtig. Bilder und Spiele mit Gewaltinhalten wirken bei übermässigem Konsum negativ auf deine Wahrnehmung und Persönlichkeit. Kommen schwierige Erfahrungen und Frustgefühle hinzu, kann das die Aggressionsbereitschaft erhöhen. Wird dir das virtuelle Leben wichtiger als das wirkliche Leben, wende dich an eine Suchtfachstelle (Adressen hinten).

*«Und die bedrohten  
Seelen der Kinder  
werden nicht geschützt,  
indem man sie vom Internet  
wie von einer Droge,  
einem Teufelsort fernhält,  
sondern indem man sie  
auf diesen von Fallgruben  
umgebenen Spielplatz begleitet,  
ihnen die besten Rutschen  
und Schaukeln zeigt  
und sie beim Spielen  
immer ein bisschen  
im Auge behält.»  
Thomas Zaugg,  
Das Magazin 47/2007*

### Spielkonsole

**Kinderschutz** Mit Kinderschutz und Kindersicherung können Spiele oder Spielzeiten eingegrenzt werden. Das lohnt sich, auch wenn es kompliziert ist und kostet. **Internet** Mit Konsolen kannst du auch ins Internet. **Pegisystem** Viele Spiele fördern Fantasie, Geschicklichkeit und logisches Denken. Wähle bewusst, denn nicht alle wirken positiv. Pegi beurteilt Computerspiele abgestuft nach Alter und Inhalt mit Symbolen auf jeder Verpackung. Schütze dich damit selber. > www.tipp.stadt.sg.ch > Alltag > Medien

### MP3-Player

**Hörschaden** Eine Motorkettensäge verursacht etwa 103 Dezibel. MP3-Player in der Schweiz spielen über 100 Dezibel laut. Über eine Stunde pro Woche so Musik hören kann auch bei dir zu einem bleibenden Gehörschaden führen: zu Hörverlust, zu unaufhörlichem Pfeifton im Ohr namens Tinnitus ... > www.tipp.stadt.sg.ch > Gesundheit > Gesund leben

### Handy

**Unerwünschter Zugriff** Schütze deine SMS, MMS ... zusätzlich zum Pin mit einem Handycode. Schütze deine Speicherkarte mit einer Verschlüsselungssoftware. > www.tipp.stadt.sg.ch > Alltag > Medien **Ausland** Im Ausland kostet Telefonieren, Internetsurfen und Downloaden viel mehr als in der Schweiz. Je nach Abo gelten im Ausland deine gratis Downloadraten nicht und somit kostet jede Minute im Internet. Nutze Hotspots oder verzichte mal. **Diebstahl** Versehe dein Handy und die Apps mit einem Passwort. Installiere ein Programm, das deine Daten bei Diebstahl schützt.

### Internet

**Datenklau** Schütze dich und deine Daten vor Hackern/Hackerinnen mit Virenschutz und Firewall. Stelle den Virenschutz so ein, dass er täglich updatet. Schütze deine Daten für den Fall eines Diebstahls auf der Festplatte mit einer Verschlüsselungssoftware. > www.tipp.stadt.sg.ch > Alltag > Medien **Illegal** Viele Daten sind einfach zugänglich. So surfen manche ungewollt illegal in Pornografie, Gewaltdarstellung, eigentlich geschützte Daten ... Sei vorsichtig. Die Kantonspolizei kann strafbare Anbieter/Anbieterinnen finden. **Abofalle** Achte auf das Kleingedruckte bei Schnupper-, Probe- und Gratisangeboten. Versteckte Abos können langfristige Verträge sein. Das kann schnell teuer werden. Bist du in die Falle getappt, lasse dir helfen (Adressen hinten). **Facebook, Netlog ...** Nimm dir Zeit für deine Kontoeinstellungen. Wer soll was von dir sehen oder lesen? Achte darauf, dass dein Profil nicht auf Google zu finden ist. Akzeptiere nicht jede/jeden als Freund/Freundin. Gib nicht zuviel von dir preis. Geburtsdatum, Mailadresse oder Telefonnummer sollten nur deinen «Freunden»/«Freundinnen» ersichtlich sein. Gib acht, welche Bilder du aufschaltest, denn diese sind für immer im Netz auffindbar, auch wenn du sie löschst. Die Rechte an den Inhalten trittst du bei Facebook und Netlog ab. Diese Firmen können also mit deinen



Texten, Bildern ... auf ihrer Plattform tun was sie wollen (> Geistiges Eigentum).

*«Das Risiko für Jugendliche,  
an Depressionen zu erkranken,  
steigt um 71 Prozent,  
wenn sie regelmässig weniger  
als fünf Stunden schlafen. (...)  
Zudem neigen Teenager mit Schlafmangel  
viel häufiger zu Suizidgedanken.»  
Fritz+Fränzi 6.2010*

## Chat, Messenger

**Schütze dich** Manche Leute suchen im Internet unter anderer Identität Opfer für sexuelle Kontakte, Missbrauch oder Gewalt. Missbraue Fremden. Benutze zu deinem Schutz Fantasienamen statt deinen wirklichen Namen, auch beim Anmelden in Chatportalen. Chatte nur Cam-to-Cam mit Menschen, die du in der wirklichen Welt kennst. Verwende deine Mailadresse vorsichtig. Stelle keine Fotos, Webcam Clips ... von dir in den Chatraum und versende sie nicht. Schon gar nicht in Badehose, Unterwäsche ... Sie können bearbeitet und missbraucht werden. Einmal im Netz, immer im Netz. Hole dir Hilfe, wenn du dich nicht mehr sicher fühlst (Adressen nebenan). Und: Beleidige, bedrohe, belästige selber niemanden. > [www.tipp.stadt.sg.ch](http://www.tipp.stadt.sg.ch) > Alltag > Medien

## Wehre dich gegen Cyber-Mobbing

**Bleibe ruhig** Lasse dir von niemandem Selbstzweifel einreden und dich davon beherrschen. **Sperre, wer dich belästigt** Bei den meisten Websites und Online-Angeboten kannst du bestimmte Menschen sperren. Nutze diese Möglichkeit. Du musst dich nicht mit Menschen abgeben, die dich belästigen. Wirst du mit Anrufen oder SMS belästigt, kannst du auch deine Handynummer ändern lassen. **Antworte nicht** Reagiere nicht auf belästigende oder ärgerliche Nachrichten. Darauf wartet der Sender/die Senderin nur. Schreibst du zurück, wird das Mobbing eher schlimmer. **Sichere Beweise** Kopiere unangenehme Mails, Bilder, Chat-Verläufe ... in ein Wordokument (z.B. mit ctrl + Print Screen) mit Nickname, Datum und Uhrzeit ... Das hilft dir, anderen zu zeigen, was passiert ist. Beweise helfen, deine Peinigerin/deinen Peiniger zu finden. **Rede darüber** Hast du Probleme, wende dich an Erwachsene, denen du vertraust: deinen Vater, deine Lehrerin, einen Jugendarbeiter ... Weisst du einmal nicht mehr weiter, erhältst du auch online Hilfe: kostenlos, anonym und rund um die Uhr. > [www.tipp.stadt.sg.ch](http://www.tipp.stadt.sg.ch) > Recht > Hilfe **Melde Probleme** Nimm Belästigungen nicht einfach hin. Informiere umgehend den Betreiber/die Betreiberin der Website. Vorfälle die illegal sein könnten, solltest du den Behörden melden. > [www.tipp.stadt.sg.ch](http://www.tipp.stadt.sg.ch) > Alltag > Medien **Unterstütze Opfer** Bekommst du mit, dass jemand anders per Handy, Internet oder SMS belästigt wird, schaue nicht weg. Hilf ihm/ihr und melde den Vorfall. Merkt der Täter/die Täterin, dass das Opfer nicht alleine gelassen wird, hören die Beleidigungen oft schnell auf. **Schütze deine Privatsphäre** Sei vorsichtig und überlege, welche Angaben du im Internet machst. Deine persönlichen Daten können gegen dich verwendet werden: Mail- oder Wohnadresse, Handynummer, private Fotos ... Achte besonders darauf, deine Zugangsdaten geheim zu halten und ein sicheres Passwort zu verwenden. Ein sicheres Passwort beinhaltet Gross- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Zahlen, beispielsweise «le50%dÄf7E». Es beinhaltet keine Geburtsdaten, Namen,

Adressen ... **Kenne deine Rechte** Ohne deine Erlaubnis darf niemand Fotos von dir ins Internet stellen, die dir peinlich sein könnten. Und niemand darf dich vor anderen verspotten oder beleidigen. Ist Cyber-Mobbing besonders ernst, kann es für den Täter/die Täterin rechtliche Folgen haben. Du kannst eine Person anzeigen oder Anzeige gegen Unbekannt machen. Melde dich persönlich oder telefonisch bei der nächsten Polizei. Im besten Fall kannst du Beweise vorlegen (> Sichere Beweise). **Vertraue dir** Glaube an dich selbst. Lasse dir nichts einreden oder dich fertig machen. Und mache selbst niemand anderen fertig. (vgl. [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at) 2010)

*«Jugendliche gehen nicht selten  
viel zu locker mit sensiblen  
Daten und Bildern um.  
Und wundern sich dann, wenn sich  
Arbeitgeber/Arbeitgeberinnen bei der Bewerbung  
im wahrsten Sinn des Wortes «ein Bild machen»  
von der möglichen neuen Mitarbeiterin/  
vom möglichen neuen Mitarbeiter.  
Wer eine Information über sich  
ins Internet stellt, muss wissen,  
dass es nach der Enter-Taste keine Delete-Taste gibt,  
um diese Information wieder zu löschen.  
Ich kenne Fälle, wo solche Einträge  
später bei der Lehrstellensuche hinderlich waren.»  
Beat Zemp,  
Präsident Dachverband Schweizer  
Lehrerinnen und Lehrer,  
Tagesanzeiger 2009*

## Adressen

Weitere > «tipp»-Flyer «Recht und Pflicht» **Jugendsekretariat Stadt St.Gallen** Beratung, Schwertgasse 14, PF 345, 9004 St.Gallen, 071 224 56 78, [www.js.stadt.sg.ch](http://www.js.stadt.sg.ch): berät in persönlich schwieriger Situation ■ «tipp»: Internetsicherheitsvertrag für besorgte Eltern erhältlich **Kinderschutzzentrum St.Gallen** In Via, Falkensteinstrasse 84, 9006 St.Gallen, 071 243 78 02, [www.kszsg.ch](http://www.kszsg.ch), [invia@kszsg.ch](mailto:invia@kszsg.ch): Fachstelle Kinderschutz und Opferhilfe für Kinder und Jugendliche ■ Kinder- und Jugendnotruf, 071 243 77 77, [www.kjn.ch](http://www.kjn.ch): im Notfall **Stiftung Suchthilfe** Suchtfachstelle, Brühlgasse 15, 9004 St.Gallen, 071 245 05 45, [www.stiftung-suchthilfe.ch](http://www.stiftung-suchthilfe.ch): Information, Beratung **Kinder- und Jugendhilfe** Frongartenstrasse 11, 9001 St.Gallen, 071 222 53 53, [www.kjh.ch](http://www.kjh.ch): Erziehungs- und Familienberatung **Konsumentenforum** Belpstrasse 11, 3007 Bern, 0848 383 383, [www.konsum.ch](http://www.konsum.ch): berät kostenlos zu Konsumfragen wie Abofallen

## Bücher

Ratgeber für Betroffene gibt es nicht. Ratgeber für Bezugspersonen: **Computer- und Videospiele** Alles, was Eltern wissen sollten, Harald und Andrea M. Hesse, Herbig, München 2007, ISBN 3 77662 540 0

## «tipp – infos für junge leute»

Katharinengasse 16, 9000 St.Gallen, 071 224 62 08, [tipp@stadt.sg.ch](mailto:tipp@stadt.sg.ch), [www.tipp.stadt.sg.ch](http://www.tipp.stadt.sg.ch): hier kannst du alles fragen, Mo–Do 13–18<sup>00</sup>, 50m hinter McDonalds am Marktplatz, Internetzugang und Unterstützung bei deiner Informationssuche, gratis, wenn du 13–22 Jahre alt bist, in der Stadt St.Gallen wohnst, arbeitest oder zur Schule gehst

